

Moderne Großproduktion in der Landwirtschaft

Gesetzmäßiger Übergang zu industriemäßiger Produktion

Mit den Beschlüssen des VIII. Parteitagess der SED wurde ein neuer Abschnitt auf dem Wege zur entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR eingeleitet. Sie sind darauf gerichtet, die materiell-technische Basis der Volkswirtschaft, die sozialen Beziehungen und die geistig-kulturellen Potenzen der Werktätigen so zu entwickeln, daß alle Vorzüge des Sozialismus voll zum Tragen kommen und der Sinn des Sozialismus allseitig verwirklicht wird. Fest eingebettet in diese Zielstellung ist die für die Entwicklung der Landwirtschaft beschlossene Grundlinie — weitere Intensivierung und schrittweiser Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden auf dem Wege der Kooperation. Diese Linie bedeutet, den mit der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft und der Festigung

der neuentstandenen sozialistischen Landwirtschaftsbetriebe begonnenen Entwicklungsprozeß zur modernen landwirtschaftlichen Großproduktion fortzusetzen und die Landwirtschaft endgültig „in einen auf der Wissenschaft und den technischen Errungenschaften fußenden Produktionszweig zu verwandeln“.¹⁾ Der Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden spielt im Leben der Genossenschaftsbauern und der Arbeiter der Landwirtschaft eine große Rolle. Er wird künftig ihr Denken und Handeln immer mehr bestimmen. Neue Anforderungen werden an die Werktätigen der Landwirtschaft gestellt, um, unterstützt von den Industriearbeitern, den Übergang zur industriemäßigen Produktion schrittweise und planmäßig zu vollziehen.

Was kennzeichnet die industriemäßige Produktion?

Gestützt auf die Erfahrungen im eigenen Lande sowie auf die Erfahrungen der Sowjetunion und anderer sozialistischer Länder wurde auf dem XI. Bauernkongreß der DDR der Übergang zur industriemäßigen Produktion in der Landwirtschaft mit folgenden Merkmalen gekennzeichnet: — Handarbeit wird zunehmend durch Maschinenarbeit, durch

ganze Maschinensysteme ersetzt.

— Konzentration und Spezialisierung der Produktion führen zur Herausbildung großer spezialisierter Produktionseinheiten.

— Produktion großer Partien landwirtschaftlicher Erzeugnisse bei gleicher Qualität und höherer Sicherheit.

— Herausbildung der Stufenproduktion nach dem Produkt und der Technologie und die Verflechtung der einzelnen Produktionsstufen über die Kooperation.

— Ständige Anwendung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse.

— Verlagerung bestimmter Arbeiten aus dem unmittelbaren landwirtschaftlichen Produktionsprozeß auf selbständige spezialisierte Produktionseinheiten.

— Ständiger Bildungsvorlauf und höherer Bedarf an Hoch- und Fachschulkadern.²⁾

Industriemäßige Produktion in der Landwirtschaft ist dem Inhalt nach maschinelle Großproduktion. Schon das Wort industriemäßig macht das deutlich, denn die typische Art und Weise der Produktion in der Industrie ist die maschinelle Großproduktion. Als das grundlegende, wesentlichste Merkmal der neuen Art und Weise der Produktion bestimmten Marx und ebenso Lenin die Anwendung eines Systems von Maschinen in der Produktion.

In den kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion werden nach und nach die Merkmale industriemäßiger Pflanzenproduktion ausgeprägt. Die maschinelle Großproduktion ist dort nicht sofort mit der Herausbildung der kooperativen Abteilung da; sie wird erst geschaffen.

Zu den wichtigsten Charakterzügen eines industriemäßig produzierenden hochproduktiven Pflanzenbaubetriebes, die in der kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion herausgebildet werden, gehören, wie